

## Informationen des Schulleiters

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Kolleginnen und Kollegen,

in diesem Schuljahr haben wir zwei weit reichende Änderungen am Schulalltag in einer Testphase ausprobiert: Der Unterricht fand, wo immer möglich, in Doppelstunden und in Fachräumen statt. Zur Drucklegung dieser Schulnachrichten steht noch nicht fest, wie die Testphase bewertet wird. Eine zentrale Bedeutung kommt dabei der Auswertung der schulweiten Evaluation zu, die wir zu diesem Thema gerade durchführen. Vielen Dank an dieser Stelle für alle Rückmeldungen. Die Ergebnisse der Evaluation werden in die Entscheidungen einfließen, wie es nach der Testphase weiter gehen wird. Dieses Vorgehen ist ein gutes Beispiel für gelebte Schulentwicklung.

### Schulentwicklung – Schritt für Schritt zur Ganztageschule

Es gibt ein breites Angebot an Ideen, wie wir unsere Schule weiter entwickeln können. Gerade werden auch auf Landesebene verschiedene weitere Angebote diskutiert. Es ist wichtig, dass wir offen sind für Neues und gleichzeitig in Ruhe überlegen, ausreichend darüber reflektieren und auch diskutieren, was uns tatsächlich voran bringt. Denn nicht jede Idee passt zu uns und nicht jede Veränderung stellt eine Verbesserung dar.

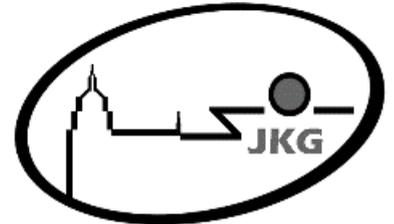
Faktisch sind wir schon seit einigen Jahren eine Ganztageschule: Durch unser reichhaltiges Angebot über den Unterricht hinaus, durch Hausaufgabenbetreuung und qualifizierte Nachhilfe in Gruppen und nicht zuletzt Dank unserer hervorragenden Verpflegung durch Vesperversand und Mensa sind

Schülerinnen und Schüler bestens ganztätig bei uns aufgehoben. Ob und in welcher Form wir auch das Etikett *Ganztageschule mit offenem Angebot* erhalten, wird gegenwärtig noch verhandelt. Es besteht die Hoffnung, dass wir durch einen erfolgreichen Antrag auf dieses Etikett unsere Betreuung auch bei Unterrichtsausfall in Zukunft sicherstellen können.

### Schulentwicklung – nur gemeinsam möglich

Für eine gute Schulentwicklung ist Voraussetzung, dass alle am Schulleben Beteiligten, also Lehrkräfte, Eltern, Schülerinnen und Schüler dazu beitragen. Der Schulkonferenz kommt dabei eine besondere Bedeutung zu, nicht zuletzt, weil dort die Vertreterinnen und Vertreter dieser drei Gruppen zusammen beraten und Entscheidungen fällen. Gerade bei Themen wie der Schul- und Hausordnung oder dem Antrag auf Ganztageschule sind es von der Schulkonferenz eingesetzte Arbeitskreise, die beschluss- und konsensfähige Vorlagen erarbeiten. Nach diesem Verfahren ist unsere neue Schul- und Hausordnung zustande gekommen, die kommendes Schuljahr in Kraft tritt. Sie ist auf unserer Website verfügbar.

Aber auch der Runde Tisch, welcher in diesem Schuljahr bereits zum dritten Mal durchgeführt wurde, liefert wichtige Hinweise und gute Ideen für die positive Weiterentwicklung unserer Schule.



Aus dem Inhalt...

**vielfältige Möglichkeiten mit unserer Schulkleidung**  
S. 3

**spannende Roboticswettbewerbe**  
S. 5

**mitreißende WICHT - Theateraufführung**  
S. 8

**interessanter Taiwanaustausch**  
S. 10-11

**aufwühlender Zeitzeugenbericht**  
S. 13

**verblüffende Aufführung der Deutsch-Theater AG**  
S. 14

...und vieles mehr...



Education and Culture  
Lifelong learning programme  
COMENIUS

### Schulentwicklung – durch innovative und erfahrene Lehrkräfte

Auch unser Kollegium entwickelt sich kontinuierlich weiter. Unsere engagierten Kolleginnen und Kollegen erfuhren in diesem Schuljahr große Unterstützung durch viele neue Lehrkräfte, was äußerlich schon durch eine starke Verjüngung festzustellen ist. Diese Entwicklung wird weitergehen. Gerade in der Verbindung von neuen Ideen junger Lehrkräfte und der Weitsicht erfahrener Kolleginnen und Kollegen liegt viel Potential, welches wir auch im kommenden Schuljahr nutzen werden.

An dieser Stelle möchte ich mich ausdrücklich bei dem gesamten Kollegium für die konstruktive Zusammenarbeit bedanken. Ihrem Einsatz in vielfältigen Varianten ist der Erfolg dieses Schuljahres mit all seinen Aktionen zu verdanken.

### Intensivierung – unsere Jugendbegleiter

Dieses Schuljahr haben zwei Jugendbegleiterinnen und drei Jugendbegleiter mit großem Einsatz unsere Schülerinnen und Schüler in verschiedenen AGs betreut. Frau Man-Man Li leitet unsere Chinesisch AG und begleitete dieses Jahr zum zweiten Mal eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern nach Taiwan im Rahmen unseres Austausches mit einer Highschool in Taipei. Frau Brigitte Schäfer bereitete in der DELF AG Jugendliche unserer Schule auf die gleichnamige Prüfung vor, welche eine zusätzliche, international anerkannte Zertifizierung darstellt. Herr Professor Dr. Gerhard Busse konstruiert mit Schülerinnen und Schülern in der Modellflug AG flugfähige Modelle, die unter anderem am Tag der Wissenschaft an der Universität Stuttgart vorgeführt wurden. Herr Helmut Langer ist Trainer des Schachvereins Weil

der Stadt. Unter seiner Leitung konnten alle Schach AG Mitglieder das Bauerndiplom erwerben. Herr Gerd Kolberger arbeitet mit Schülerinnen und Schülern in der Robotics AG, die in diesem Jahr besonders erfolgreich war. Ein Robo-Fußball-Team wurde Deutscher Meister, ein anderes errang den dritten Platz bei der Weltmeisterschaft in Istanbul. Näheres finden Sie in dieser Ausgabe der Schulnachrichten. Vielen Dank an unsere Jugendbegleiterinnen und -begleiter, die durch ihren ehrenamtlichen Einsatz einen äußerst wertvollen Beitrag für unsere Schule leisten.

### Dank und Gruß

Als eine der Mitbegründerinnen war Frau Lochner sechs Jahre lang in unserer Schulküche und späteren Mensa tätig. Da ihre Söhne unsere Schule zum Schuljahresende verlassen, möchte ich mich an dieser Stelle ganz herzlich für ihr Engagement bedanken: Ich hoffe, Sie halten den Kontakt zu uns, etwa durch eine Fortführung Ihrer Mitgliedschaft im Freundeskreis und bleiben uns auf diese Weise erhalten.

In diesem Schuljahr haben uns einige Lehrkräfte entweder als Abordnung oder als Vertretung zumindest zeitweise unterstützt. Dafür möchte ich mich ganz herzlich bedanken bei Frau Kerstin Strubbe sowie den Herren Robert Kumer, Felix Hug und Fabian Schönleber.

Hildrun Bänzner-Zehender hat uns gesundheitsbedingt schon zu Be-

ginn des Schuljahres verlassen, Sabine Schneider-Wagner zieht um und wird an einer anderen Schule ihren Dienst aufnehmen. Unsere Vertretungslehrerinnen Rebecca Bunde und Sabrina Haller nehmen feste Stellen an Realschulen an und Hans-Jörg Läßle wird Abteilungsleiter am Gymnasium Rutesheim: Ihnen allen möchte ich meinen ausdrücklichen Dank für Ihre geleistete Arbeit an unserer Schule aussprechen und viel Erfolg in Ihrer neuen Tätigkeit wünschen.

Zumindest eine zeitlang müssen wir auf unsere Referendarin Franziska Melzer verzichten. Sie wird von Schuljahresbeginn an in Mutterschutz sein. Den Kolleginnen Stefanie Kuhn und Isabel Lukić möchte ich noch herzlich zur Eheschließung gratulieren.

Nicht nur von unserer Schule, auch vom Schuldienst insgesamt wird sich Margot Novak verabschieden: Ihnen Frau Novak danke ich für Ihre Arbeit an unserer Schule und für das Land Baden-Württemberg und wünsche Ihnen alles Gute und vor allem Gesundheit in Ihrem wohlverdienten Ruhestand.

Allen Kolleginnen und Kollegen wünsche ich entspannende und bereichernde unterrichtsfreie Tage, den Schülerinnen und Schülern schöne Ferien und den Eltern eine gute Zeit.

*Dr. Rolf Bayer*




Abiturjahrgang 2011 - Herzlichen Glückwunsch!

## Das Versperverkauf-Team bittet um Unterstützung

Der Verkauf von frisch belegten Backwaren, Obst und Getränken in der großen Pause ist ein Angebot, das es an unserer Schule schon seit vielen Jahren gibt. Leider werden uns im Sommer wieder viele langjährige Mitarbeiterinnen verlassen, weil die Schulzeit ihrer Kinder am JKG endet. Daher benötigen wir dringend neue MitarbeiterInnen, um das Angebot weiter aufrechterhalten zu können.

Wir arbeiten in Dreier-Teams; der Arbeitsaufwand beträgt 14-tägig oder



4-wöchig ungefähr 2 Stunden von ca. 8-10 Uhr an einem beliebigen Tag der Woche. In dieser Zeit werden die Brötchen belegt und in der großen Pause verkauft.

Weitere Informationen oder die Möglichkeit, einen Termin zum „Schnuppern“ zu vereinbaren, gibt es bei Jutta Klein, Tel. [07033/6690](tel:070336690), Mail: [Klein-wds@t-online.de](mailto:Klein-wds@t-online.de).

## Schulkleidung - Endlich ist es soweit!

An unserem Schulfest am 1. Juli 2011 wurde zum ersten Mal die neue Schulkleidung präsentiert. Nach langer Planungsphase besteht nun die Möglichkeit individuelle Kleidungsstücke veredelt mit dem neuen Schullogo zu bestellen.

In einer Arbeitsgruppe bestehend aus Lehrern, Schülern und Eltern wurde nach einer Lösung gesucht, Kleidungsstücke ansprechend mit dem neuen Logo unserer Schule zu bedrucken. Nach langer Suche nach einem geeigneten Geschäftspartner sind wir nun in Frielzheim fündig geworden. Die dort ansässige Firma digital access bietet einen speziell auf unsere Wünsche angepassten Online-Shop an. Hier findet man ein vielfältiges Angebot verschiedener Textilien der Fa. HAKRO, die mit dem Logo unserer Schule individuell und passend zum jeweiligen Kleidungsstück von der Firma digital access veredelt werden. Die Produktpalette reicht dabei von T-Shirts, Polo-Shirts und Kapuzensweaties bis hin zu Jacken, Taschen und verschiedenen Accessoires. Die verschiedenen Ausführungen, Größen und Positionen des Logos kann jeder nach seinem persönlichen Wunsch bei den einzelnen Artikeln selbst festlegen. Das Logo wird bei allen Textilien mit hochwertiger Stickerei und Flockfolientechnik hergestellt.

**Informationen zur Bestellung**  
Den Online-Shop erreicht man über [www.jkg-wds.shop-access.de](http://www.jkg-wds.shop-access.de) oder über

einen Link auf der Homepage unserer Schule [www.jkgweil.de](http://www.jkgweil.de) (rechts unten). Bevor bestellt wird, sollte jeder zunächst das zu ihm passende Kleidungsstück in Form und Größe anprobiert haben. Dazu stehen der SMV die verschiedenen Kleidungsstücke in unterschiedlichen Größen zur Verfügung. Bitte am Schwarzen Brett



nachlesen, wann das SMV-Zimmer zu Anproben geöffnet ist! Da jeder Artikel individuell angefertigt wird, kann die Ware nicht mehr zurückgegeben oder umgetauscht werden. Die Bestellung der Artikel erfolgt zu Hause im Online-Shop.



**Weil der Stadt**

Nach Aufruf des Online-Shops findet man in der Kategorie „Empfehlungen“ die Textilien, die bei der SMV zur Anprobe vorliegen. Über die Kategorie „Komplettsortiment“ kann man aber auch weitere Kleidungsstücke oder z.B. Taschen auswählen. Natürlich ist auch eine gemeinsame Sammelbestellung, z.B. einer Klasse, möglich. Die Bezahlung ist per Vorkasse mittels Banküberweisung möglich. In der Regel erfolgt die Lieferung am Ende eines Monats an die Schule und wird über die SMV verteilt. Wer es eilig hat, kann die Lieferkosten selbst übernehmen und sich die Ware nach Hause liefern lassen oder aber auch direkt in Frielzheim abholen.

Viel Freude beim Tragen der neuen Kleidung!

Gaby Satzger (Elternvertreterin Kl. 9a)



**Weil der Stadt**

## Känguru Wettbewerb 2011

Auch in diesem Jahr fand wieder der Känguru-Wettbewerb der Mathematik, von unseren Mathelehrerinnen Frau Gruppenbacher und Frau Haller organisiert, am JKG statt. Mit insgesamt 142 Schülerinnen und Schülern konnte sich die Teilnehmerzahl erneut steigern. Der Mathematikwettbewerb wurde zum ersten Mal 1978 in Australien ausgetragen und findet mittlerweile jedes Jahr im März in über 50 Ländern gleichzeitig statt. Bei dem Multiple-Choice-Test ist für jeden etwas dabei. Der Wettbewerb richtet sich ausdrücklich nicht nur an die „Mathe-

Profis“. Der Spaß an Mathematik und logischem Denken steht dabei immer an erster Stelle!



Wir sind stolz auf unsere diesjährigen sechs Preisträger, die alle einen 3. Preis erhalten haben. Diesen Preis erhält, wer eine bestimmte, von der jewei-

ligen Klassenstufe abhängige, Punktzahl erreicht hat. Unsere Preisträger sind Melissa Schwärzel (5c), Tobias Kuhn (6b), Anna Gäckle (6d), Paula Rägler (7a), Niclas Schöck (7b) und Justus Pohlmann (8b). Zusätzlich erhält Tobias Kuhn einen Sonderpreis für den größten „Kängurusprung“, das heißt, dass er die meisten Aufgaben in Folge richtig gelöst hat. Wir gratulieren Euch allen recht herzlich!

Wir freuen uns schon jetzt auf die nächste Runde im Jahr 2012 und hoffen, dass wieder viele Schülerinnen und Schüler teilnehmen werden!

GR

## Schach am Johannes-Kepler-Gymnasium - Prüfung zum Bauerndiplom bestanden

Seit diesem Schuljahr unterbreitet unsere Schule ein erweitertes Bildungsangebot in Form der Arbeitsgemeinschaft Schulschach. Schüler der Klassen 5 bis 8 treffen sich wöchentlich in der neuen Schach AG zum königlichen Spiel.

Die Schulleitung konnte für die Leitung Herrn Helmut Langer, einen lizenzierten Schachtrainer des Schachvereins Weil der Stadt 1978 e.V., gewinnen, der in der ehrenamtlichen Funktion als Jugendbegleiter dieses Fachs unterrichtet und dazu meint: „Das Schachspiel eröffnet dem Gedächtnis des jungen Menschen Einblicke in die Kämpfe des täglichen Lebens. Der Jugendliche trifft im Spiel eigenverantwortliche Entscheidungen, für die er alleine einstehen muss. Er erlebt dabei persönliche Niederlagen und große Erfolge - wie das Leben eben so spielt!“ Selbstbeherrschung, Ausdauer, Disziplin und Kreativität ha-

Dass an unserer Schule ein größeres Interesse an diesem königlichen Spiel besteht, zeigt sich auch an den Anmeldezahlen für die Schachprojekte an den Projekttagen: Neben einem Schachturnier bietet Herr Langer am zweiten Tag dreistündiges Simultanschach an. Er wird dabei reihum gleichzeitig gegen 12 Schüler spielen, wovon jeder vor seinem eigenen Brett gegen den Trainer antritt.



Samuel Chmiel, Maximilian Bayer, Karl-Friedrich Bloch, Julian Becker, (alle Klassenstufe 5 - in der vorderen Reihe von links nach rechts) sowie Felix Lagemann und Florian Häuer (beide Stufe 8) mit Herrn Langer und Herrn Dr. Bayer freuen sich über die Auszeichnung.

ben die Mitglieder der Schach AG in einem ersten Schritt bewiesen: Sie legten beim *Deutschen Schachbund* (Berlin) die Prüfung zum Bauerndiplom ab. Alle Schüler haben bestanden! Dieses Diplom bescheinigt ihnen, dass sie das Basiswissen des Schachspiels beherrschen. Herzlichen Glückwunsch zum bestandenen Bauerndiplom!

LA/WB

## Dritter Platz bei der WM in Istanbul



Unsere Teams Quattros und Tactic hielten sich vom 5. bis zum 12. Juli in Istanbul auf, um an der Weltmeisterschaft RoboCup 2011 teilzunehmen. Im Gegensatz zu den weniger glücklichen Damen bei der WM im Frauenfußball gelang unseren Jungs des Teams Quattros mit ihrem Superteam beim



Roboterfußball ein sensationeller dritter Platz! Herzlichen Glückwunsch zu diesem Erfolg und ein großes Dankeschön an die Begleiter Frau Rupert und Herrn Römer!

Erste Eindrücke von den Wettkämpfen vermitteln die Schnappschüsse von Herrn Römer: fünf Tage konzentriertes

Arbeiten in einer fensterlosen Halle, ein spannungsgeladener Anpfiff, die Siegerehrung und ein Foto von der Besichtigungstour in Istanbul.

Ein ausführlicher Bericht folgt in der nächsten Ausgabe.

WB



### Dritter Platz bei der Weltmeisterschaft in Istanbul



### Siegreiche Teams bei der Deutschen Meisterschaft

Die diesjährigen RoboCup German Open fanden vom 31. März bis 03. April 2011 in Magdeburg statt. Auch vier Teams unserer Roboter-AG nahmen daran teil. Sie spielten in den Wettbewerbsarten Soccer Version A und B, wobei sich spannende Wettkämpfe ergaben. Noch vor dem letzten Spiel hatten alle vier Mannschaften Chancen auf einen Podestplatz. Das Team Tactic (Ludwig Haide, Bastian Meister Magsino, Jens Petit, Cornelius Römer, Fridolin Sack, János Sack) konnten ganz unangefochten den Deutschen Meistertitel erringen (21: 0 Punkte; 171:24 Tore). Auch das Team Quattros (Valentin Fischer, Christopher Oertel, Philip Rupert, Frank Weiß) hat mit seinem fünften Platz den Sprung zur Weltmeisterschaft in Istanbul im Juli dieses Jahres geschafft. Zufrieden konnte die 22-köpfige Schülergruppe mit ihren Begleitern Herrn Gerisch, Herrn Kolberger und Frau Reins zurückkehren.

RS

## BeSwingter Konzertabend der Jazzband

Schon zum 26. Mal fand am Samstag, den 7. Mai 2011 das Jahreskonzert der JKG- Jazzband statt und wieder begeisterten die Spielerinnen und Spieler der Klassenstufen 8 bis 13 in der Besetzung mit Alt-Saxofon, Tenor-Saxofon, Trompete, Posaune, Gitarre, Klavier, Schlagzeug und Bass das erwartungsfrohe Publikum.

Nach den Proben tagen in Morbach aufs Beste vorbereitet, traten die 13 Bandmitglieder selbstbewusst, mit

großer Spannkraft und sicher in Intonation und Stilgefühl zum Konzert an und präsentierten Stücke von Duke Ellington, Dizzie Gillespie, Miles Davis, Thelonious Monk, George Gershwin, Santana, den Rolling Stones, Joe Zawinul und anderen Größen



aus Jazz, Blues, Rock und Latin. Als warmer vollmundiger Klangkörper mit



Das fachkundige Publikum bedankte sich mit großem Applaus bei Herrn Noll, Musiklehrer am JKG, Gründer und langjähriger Leiter der Jazzband, bei den Spielern und nicht zuletzt bei Victor Döffinger, Abiturient und Schülermentor, der in den letzten zwei Jahren vorrangig selbstständig als Bandleader die Gruppe musikalisch betreute, für den gelungenen „beSwingten“ Konzertabend.

WB

sattem Saxofon-Sound und Bigband-Charakter, als filigran, rhythmisch und klanglich komplex agierende Comboformation oder in der Eigenschaft als Solisten vielfältiger Improvisationen über alle Instrumentengruppen hinweg, immer war bei den Bandmitgliedern die Spielfreude unüberhörbar.



Da wieder einige Mitglieder die Band verlassen, weil sie ihr Abitur in der Tasche haben, sind wir auf neue Mitglieder angewiesen. Bitte kommt im neuen Schuljahr einfach mal diensttagabends um 17.30 Uhr in den Musiksaal 2 zum Schnuppern vorbei oder meldet euch bei Florian Knorr, K11 ([florian.knorr@kabelbw.de](mailto:florian.knorr@kabelbw.de)). Wir freuen uns auf euch!

## Bildungspartnerschaft mit MBtech

Neben der Kooperation mit der BAR-MER GEK Leonberg soll mit dieser zweiten Bildungspartnerschaft auf einem weiteren Feld die Möglichkeit geschaffen werden, unseren Schülerinnen und Schülern durch gemeinsame Aktivitäten von MBtech und JKG die Vielfalt der Berufswelt näher zu bringen.

MBtech gehört zum Daimler Konzern und ist im Entwicklungsbereich angesiedelt, d.h. MBtech entwickelt, integriert und erprobt weltweit Komponenten, Systeme, Module und Fahrzeuge (siehe: <http://www.mbtech-group.com/eu-de/unternehmen/unternehmen.html>). Mit einem Einblick in diese technischen Arbeitsbereiche, die auch für unsere angehenden Studenten, z.B. bei Interesse am Informatikstudium, aufschlussreich sein können, haben unsere Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, schon während ihrer Schulzeit in einer renommierten Firma

Berufsmöglichkeiten kennenzulernen und direkte Kontakte zu knüpfen. Auch Frau Handte sieht in der Bildungspartnerschaft eine Winwin-Situation, da es für MBtech wichtig sei, mit jungen Menschen in Kontakt zu treten, um zu erfahren, was die Schüler bewege. So bietet MBtech z. B. direkt in der Firma das Projekt „Schüler im Chefsessel“ an, wobei ein Schüler einen Tag lang eine Führungskraft bei ihren Aufgaben begleiten kann. Im Zusammenhang mit der Partnerschaft werden u. A. speziell für unsere Schüler Praktikumsplätze für BOGY-Praktikanten und Unterstützung am Girl's Day angeboten, einzelne Schüler können auch in den Ferien kommen, um Firmenbereiche kennenzulernen (Firmenschnuppertag). Des Weiteren sollen in den Fächern NwT sowie Physik Unterrichtseinheiten, bzw. Unterrichtsteile mit gestaltet werden, z. B. die Vorstellung von CAD-Systemen.

WB



Herr Dr. Bayer und Frau Handte (Personalentwicklung bei MBtech) bei der Vertragsunterzeichnung am 5. Mai 2011 im Beisein von Frau Schaumburg von der IHK Stuttgart, Bezirk Böblingen, und Herrn Bier

# Zweiter und dritter Preis beim Schülerwettbewerb des Landtags BW

Beim 53. Schülerwettbewerb des Landtags Baden-Württemberg zur Förderung der politischen Bildung haben Nicoletta Sack, Tobias Höferth und Sebastian Mayer (alle Stufe 11) erfolgreich mitgewirkt, und damit eine langjährige Tradition an unserer Schule fortgeführt. Nicoletta erreichte mit ihrer Arbeit zum Thema „Macht Schule fit für morgen? - Lehrt Schule Demokratie?“, in der sie eine aktuelle Bestandsaufnah-

me macht und Vorschläge unterbreitet, wie das Demokratiebewusstsein in der Schule verbessert werden kann,

einen zweiten Platz. Ebenso wurden Tobias und Sebastian für ihren Song „Poverty affects everyone“ ausgezeichnet, in dem sie dazu aufrufen, sich gegen Armut zu engagieren. Frau Kurtz, MdL, gratulierte ihnen im Mai 2011 zu diesem Erfolg und überreichte in Anwesenheit von Herrn Dr. Bayer und Frau Fesenbeck die Urkunden und Buchgeschenke. Herzlichen Glückwunsch!

WB



## Auszug aus dem Exposé zu „Poverty affects everyone“

„Wir haben uns für das Thema Armut entschieden, da wir der Meinung sind, dass dies eines der größten Probleme weltweit ist, aber oft in Vergessenheit gerät, weil es beständig da ist und nicht so sehr die Gemüter erregt wie andere Dinge (z.B. Stuttgart 21, Atomkraftausstieg, Wahlen, Kriege...) und deshalb auch viel weniger in den Medien publiziert wird. Um mehr auf das Thema aufmerksam zu machen, haben wir uns für einen Song als Projekt entschlossen, da man mit Musik viel rüberbringen kann. Den Song haben wir unter die Frage „Geht mich Armut überhaupt was an und wenn ja, was kann ich dagegen tun?“ gestellt, weil wir der Meinung sind, dass viele Leute, die nicht selber von Armut betroffen sind, sich nicht um Menschen in Armut kümmern, da es sie selbst ja nicht direkt beeinflusst. Trotzdem geht Armut jeden etwas an, wie auch unser Songtitel sagt, denn wir haben eine Verpflichtung unseren Mitmenschen ge-

## Auszug aus: Macht Schule fit für morgen? - Lehrt Schule Demokratie?

„Dass viele Leute dabei sind, ihr Demokratiebewusstsein wiederzuentdecken, sieht man an den Demonstrationen, die zurzeit stattfinden, zum Beispiel in Berlin gegen die Atompolitik oder in Stuttgart gegen Stuttgart21. Doch auf der anderen Seite stellt Susanne Gaschke in ihrem Artikel „Mitmachen? Warum nicht!“ (ZEIT Nr. 39/10) zu recht fest, dass sich viele deutsche Bürger zu wenig politisch engagieren. Dies sieht man zum Beispiel daran, dass die Wahlbeteiligung von Wahl zu Wahl sinkt, was symptomatisch für die weit verbreitete Politikverdrossenheit ist. Das kann verheerende Folgen für das Bestehen der Demokratie haben. Die Stabilität der Demokratie ist abhängig vom Mitwirken der Bürger. Die Weimarer Republik zum Beispiel konnte nicht überleben, da es eine Demokratie ohne Demokraten war. Um ein Scheitern der Demokratie zu verhindern, ist es erforderlich, die Bürger zu demokratischen Verhaltenswei-

genüber, schließlich leben wir alle auf derselben Welt. Des Weiteren passiert in unserer Gesellschaft viel zu wenig, um Armut zu vermindern. Gependet wird für Menschen grundsätzlich nach Katastrophen, weil das etwas ist, was in den Medien groß publiziert wird und jeder bekommt es mit. Warum aber spenden Menschen nicht durchgängig zumindest eine kleine Summe für arme Menschen? Von manchen bekommt man dann auch zu hören: „Was soll ich den bitte persönlich gegen Armut tun?“, worauf der zweite Teil unserer Frage zurückzuführen ist. Es gibt genügend Möglichkeiten, aktiv gegen Armut vorzugehen, welche wir auch in Strophe 4 unseres Songs beschreiben...“

Tobias &amp; Sebastian

sen zu erziehen. Ein geeigneter Ort dafür ist die Schule, denn die öffentliche Schule ist, wie Enja Riegel schreibt, eine Bürgerschule, also eine Vorbereitung auf das spätere Leben (Riegel, Schule kann gelingen!, S. 61). Doch macht Schule wirklich fit für morgen? Wenn die Zukunft der Demokratie von den Menschen abhängt, die die Zukunft gestalten, wie Robert Dahl in seinem Buch „On Democracy“ schreibt, dann muss gerade auch die Schule der Ort sein, in dem die SchülerInnen Demokratie lernen und erfahren. Deshalb möchte ich in der vorliegenden Facharbeit der Frage nachgehen, ob Schule wirklich Demokratie lehrt.“

Nicoletta



## Poverty affects everyone

### Strophe 1:

*We're sitting here, hanging with our friends  
Laughing about the same old jokes while we're having fun  
Don't worry 'bout anything, cuz we don't need to do so  
But somewhere else out there are people who need help*

### Strophe 2:

*They suffer from poverty, the worst thing here on earth  
Most of them are indivisible, left alone out in the dark  
We need to support them with more than empty words  
They need a home, food and work and it all lays in our hands*

### Strophe 3:

*We are the ones who can change their lives  
We've got the opportunities, we live a wealthy life  
No one deserves to live in conditions like they do*

*So stand up and make up your mind, be an idol for all your dudes*

### Strophe 4:

*Donate money constantly, not only after disasters  
Show solidarity, cuz those people could use a friend  
Participate in any kind of organization  
Enjoy your life, but never forget your fellow men*

### Refrain:

*Can't you see the burning fire, the flames spread out higher and higher  
Poverty affects everyone, and it's gonna be a long time 'til it's gone  
The sooner you start helping, though, there won't be anything left to show  
Everyone has the right to live, even if they got nothing to give  
There are a lot of ways to help but YOU DON'T CARE AT ALL!*

# „Lippels Traum“ von Paul Maar - ein Projekt der WICHT - Theater AG

Im Mittelpunkt des diesjährigen WICHT-Cafés, der Präsentation von Unterstufen – AGs, stand am 5. Juli 2011 die Aufführung, die die knapp 20 Theater-Schülerinnen und -Schüler im zweiten Halbjahr dieses Schuljahres mit ihrer AG-Lehrerin, Frau Hoffmann, erarbei-

tet hatten. Mit ihrer Spielfreude, ihrer Souveränität in schauspielerischem Ausdruck und Auftreten, ihrer klaren Artikulation und einer rundum gelungenen Aufführung begeisterten sie bei schwülen sommerlichen Temperaturen ihr Publikum im voll besetzten Kepler-Saal.

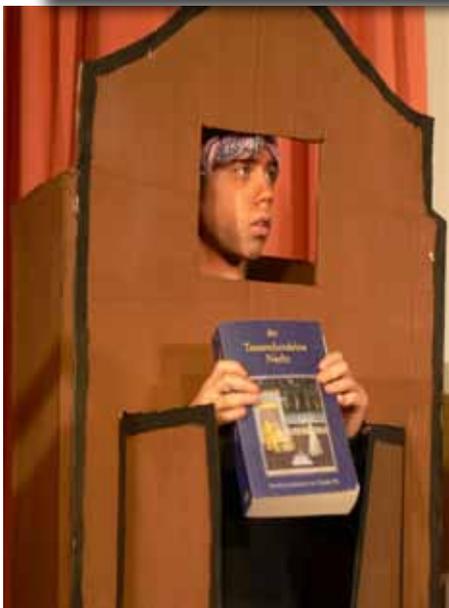
Wie auch die Fotos erkennen lassen, steht ihre Spielkompetenz in nichts hinter der von älteren Schülern nach. Ein großes Lob für diese reife Leistung gilt allen Beteiligten: den Schauspielern, den Bühnenbildnern und Frau Hoffmann und Frau Lukić!

WB



## Zum Inhalt:

Aufregende Zeiten für den elfjährigen Philipp, der von seinen Eltern „Lippel“ genannt wird: Als seine Eltern beruflich für eine Woche verreisen und er alleine zu Hause bleiben muss, bekommt er das Kindermädchen Frau Jakob, das sich als eine wahre Schreckschraube erweist. Er muss heiße Milch trinken, die er hasst, sich ständig die Hände waschen, und außerdem nimmt Frau Jakob ihm das Märchenbuch weg, das sein Vater ihm zum Abschied geschenkt hat. Und das, wo er gerade eine spannende Geschichte zu lesen begonnen hat! Glücklicherweise gibt es da noch die nette Nachbarin Frau Peschke, bei der Lippel Trost findet. Lippel bleibt nichts anderes übrig, als die Geschichte weiterzuträumen und auf einmal tauchen die beiden neuen türkischen Kinder aus seiner Klasse im Traum auf, Hamide und Arslan. Diese geraten durch ihre böse Tante, die Frau Jakob verblüffend ähnelt, in eine gefährliche Situation. Lippel will ihnen helfen und gerät unversehens in die orientalische Welt des Traumes hinein. Bald verwirren sich Realität und Traum und am Ende hilft die gute Frau Peschke die böse Tante – ach nein, Frau Jakob – zu vertreiben und die Geschichte zu einem guten Ende zu bringen. Lippel hat am Ende Mut und zwei neue Freunde gewonnen.





## Mitwirkende:

Cara Schwenk, (Lippel), Jule Haasis (Hamide), Hannah Wagner (Frau Jakob), Nina Kinkelin (Frau Peschke), Leonie Kaute (Mutter/ Lehrerin), Fabian Schäfer (Wirt), Laura Fesenbeck, Laura Reich, Carolin Stolz (Erzählerinnen) – alle Kl. 5b; Jan Rössle (Arslan), Tim Martini (Erster Wächter), Bianca Kaiser, Emilie Bein (Erzählerinnen) – alle Kl. 5c; Sören Petersen (Vater/ König), Luca Hadler (Iskandar), beide Kl. 5d; Sina Nunez (Wesir), Kl. 5a und Diener, Wächter, Marktleute...

„Die Zeit war kurz – die Proben intensiv – aber am Ende stellten wir „Lippels Traum“ von Paul Maar in einer kurzweiligen, vielseitigen und temperamentvollen Version beim WICHT-Café auf die Bühne.

Die Proben begannen hatten wir mit Kartons, die später unser Bühnenbild darstellen sollten. Mit ihnen spielten und bauten wir und verwandelten sie in alles Mögliche. Dann wanderten die Kartons in die „Bühnenbildwerkstatt“ des BK-Kurses der 11. Klasse von Frau Lukić, die mit ihren Schülerinnen und Schülern in einem Unterrichtsprojekt das Bühnenbild erarbeitete und dabei die Kartons von vier Seiten bemalte: eine hellblaue Tapete mit weißen Blümchen; eine Mauer, orientalische Muster und Wüstensand, der sich sogar richtig rau anfühlte. Die Kartons wurden meistens zu einer Mauer gebaut und zwischen den Szenen schnellstens verwandelt.

Mit Spannung wurde von den Mitspielern die Rollenverteilung erwartet, und nach mehreren Wochen der Vorübung und dem Lesen des Stückes war es dann so weit. Fünf größere und etliche kleine Rollen waren zu vergeben, und so mancher stellte erst später fest, wie lustig und ausbaufähig auch kleinere Rollen waren. Am Ende kam noch eine intensive Probenphase, bis wir endlich ganz durchspielen konnten, und – welch Wunder – obwohl der erste Durchlauf zwei Stunden dauerte, klappten die Umbauten ruckzuck, die Requisiten waren an Ort und Stelle und so schafften wir die Aufführung in einer knappen Stunde. Vielen Dank an das aufmerksame und konzentrierte Publikum!

Und: Dass den Kinder trotz der zahlreichen und anstrengenden Proben das Projekt insgesamt Spaß gemacht hat und sie mit Fröhlichkeit und Phantasie bis zum Schluss gut dabei waren, spricht absolut für sie!“ HO



## Der Literatur- und Theaterkurs K13 präsentierte ein Stück von Elena Porst und Simone Schilling

Das Theaterstück „5 vor 12“ erzählt die Geschichte zweier junger Frauen - Hannah und Christine - die beide unheilbar krank sind. Um dem trägen Alltag des Krankenhauses zu entkommen, beschließen sie, sich in ihrer noch verbliebenen Zeit einen Traum zu erfüllen. Zusammen flüchten sie aus dem Krankenhaus und begeben sich auf eine lange Reise. Auf dem Weg dorthin werden sie viele Abenteuer erleben, neue Freunde kennen lernen und neue Orte erkunden, bis sie endlich ihr Ziel

erreichen: Paris – die Stadt der Liebe!

Doch was wird sie dort erwarten? Werden sie ihrem Schicksal entkommen können?...

Schwungvoll und engagiert spielten die Schülerinnen und der Schüler unseres L&T-Kurses von Herrn Vielhaber im Rahmen ihres Abschlussprojekts dieses selbst geschriebene Theaterstück am 15. Mai 2011 im Kepler-Saal dem erfreuten Publikum.



# Taiwanaustausch 2011

Am 5. Juni 2011 hieß es für unsere Chinesisch AG, unsere AG-Lehrerin Frau Li und Herrn Drechsler als unsere Begleitpersonen: „Tschüss Deutschland, Hallo Taiwan“. Nach einem anstrengenden dreizehnstündigen Flug empfangen uns herzlich Schülerinnen und Schüler der Affiliated Highschool of National Chengchi University und ihr Schulleiter Dr. Wu sowie einige Lehrkräften und Eltern. In den folgenden Tagen wurde uns eine faszinierende Mischung aus Geschichtlichem, Kulturellen und Unterhaltsamen geboten. Ein Programmpunkt war z.B. der Besuch der Sansia Old Street oder ein Tagesausflug nach Yilan. Anfang der zweiten Woche bekamen wir Unterstützung von Herrn Dr. Bayer, der pünktlich zu unserer „Welcome Party“ eintraf. Um uns von unserer besten Seite zu präsentieren, boten wir ein Programm an, das Gesangseinlagen, eine Tanzperformance und Präsentationen über deutsches Essen und Sehenswürdigkeiten in Deutschland beinhaltete. Natürlich bot uns die Schule auch einige geniale

Performances, beispielsweise Auftritte verschiedener Schulbands. Auf unserer mehrtägigen Rundreise hatten wir

wieder von unserer Reise zurück waren, verbrachten wir den nächsten Tag mit unserer Gastfamilie, wobei es am



Freundliche Begrüßung bei der Ankunft



Beim Kurs über Tee sind dabei die elf Schülerinnen und Schüler Vanessa, Melanie, Marieke, Lisa, Lilien, Katharina, Samantha, Anna, Jana, Tilman und Philipp zusammen mit ihren taiwanesischen Austauschschülern, die letztes Jahr Deutschland besucht hatten.

Abend ein Abschiedsessen für Herrn Dr. Bayer in einem typischen „Seafood Restaurant“ gab. Den Montag verbrachten wir mit dem Anfertigen von chinesischen Drucken und einem Kurs über Tee. An unserem letzten Tag wollten wir noch einmal hoch hin-



Blick vom Wolkenkratzer Taipei 101 auf Taipei

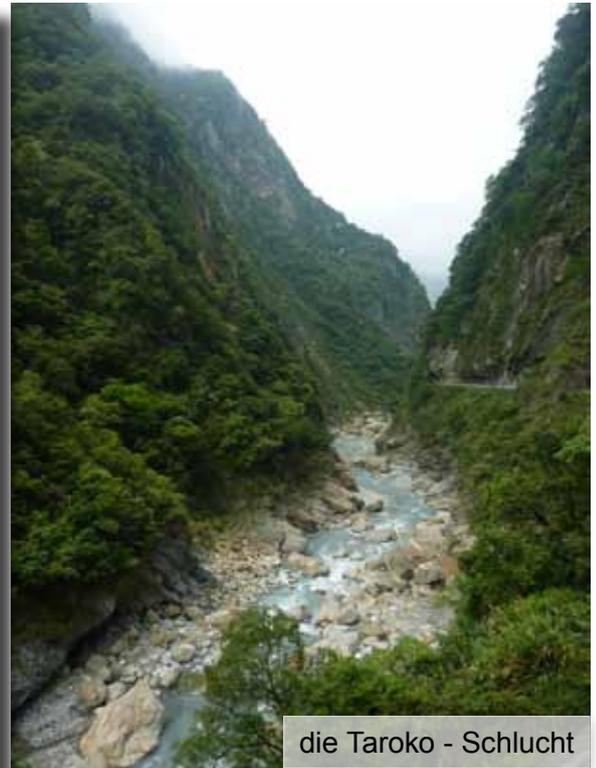
unbeschreiblich viele Dinge gesehen: neben einer atemberaubenden Ausblick über Taipei hat. Nach einem letzten gemeinsamen Abendessen in der Schule mussten wir uns verabschieden. Auf unserem Heimflug um 12.00 Uhr nachts konnten wir noch einmal über unsere Reise nachdenken und von unserem nächsten Taiwanbesuch träumen. Nachdem wir am Samstagabend

aus und zwar auf den Taipei 101, das zweithöchste Gebäude der Welt, von dem man einen atemberaubenden Ausblick über Taipei hat. Nach einem letzten gemeinsamen Abendessen in der Schule mussten wir uns verabschieden. Auf unserem Heimflug um 12.00 Uhr nachts konnten wir noch einmal über unsere Reise nachdenken und von unserem nächsten Taiwanbesuch träumen.

Vanessa Barth (9a)/WB

„Ein typischer Programmtag sah so aus, dass wir von 7.40 bis 10.00 Uhr in der Schule blieben und dann aufbrachen, um Museen, Tempel oder Städte wie Sansai oder Danshui zu besuchen. Zwischen den Programmpunkten hatten wir immer noch freie Zeit z.B. für Shoppen oder anderes. Um ca. 19 bis 21 Uhr waren wir dann wieder bei den Gastfamilien, je nachdem wie weit diese von der Schule entfernt wohnten. Vom 14. bis zum 18. Juni haben wir ohne die taiwanesischen Schüler eine Reise rund um Taiwan unternommen. Da dieses nur etwa so groß wie Baden-Württemberg ist, konnten wir bis an den südlichsten Punkt und zu Städten wie Tainan oder Kenting fahren. Während der Reise waren wir in verschiedenen Hotels und einem buddhistischen Kloster untergebracht, das Klima sehr gewöhnungsbedürftig, immer ca. 35° C und 80% Luftfeuchtigkeit. Auch das Essen zeigte sich anfangs von seiner für unsere deutschen Geschmacksvorstellungen unkonventionellen Seite: Es gab außergewöhnliche Gerichte wie z.B. Stinky Tofu, ein Gericht, das seinem Namen alle Ehre machte, aber eigentlich ganz gut schmeckte oder 100jährige Eier.“

*Tilman Parpart, Philipp Neumann (KI.9a)*



die Taroko - Schlucht



Tempelanlage

## Besuch in der Moschee in Weil der Stadt

Am 22. März 2011 besuchte unsere Religionsklasse mit Frau Hartmann und die Ethikklasse mit Herrn Noll die Moschee in Weil der Stadt, später waren auch die anderen Religionsgruppen dort. Als wir dort ankamen, wurden wir herzlich empfangen. Wir kamen gleich in den Raum mit Schuhregalen, in dem wir gebeten wurden, unsere Schuhe auszuziehen. Der Boden war mit Teppichen bedeckt, und unsere Gastgeber achten sehr auf Reinheit und Sauberkeit, weil Muslime direkt auf dem Boden beten. Als Nächstes zeigte uns der Mann, der die Führung machte, den Waschraum, in dem die Muslime ein vorgeschriebenes Reinigungsritual vollziehen (Gesicht und Arme werden dreimal gewaschen). Dann erst, wenn man dieses Ritual vollendet hat, darf man in den Gebetsraum gehen.

Das Auffälligste in dem Raum war der weiche, rote Teppich, dessen Muster in Richtung Osten nach Mekka zeigte. Der Gebetsraum hatte weiße, schlichte Wände - nichts soll



beim Beten ablenken - und an den Fensterscheiben waren Schriften mit den Eigenschaften Allahs angebracht. An einer Wand hingen mehrere Uhren, an denen man die vorgeschriebenen

Gebetszeiten ablesen konnte. Jeder Muslim ist verpflichtet fünfmal am Tag die „salat“ (Gebet) zu verrichten. Natürlich kann jeder auch frei zu Allah beten. Die Muslime kommen in der Moschee zum Gebet zusammen und um die Lesung aus dem Koran zu hören. Bei unserem Moscheebesuch hat uns ein kleiner Junge in arabischer Sprache vorgesungen, wie zum Gebet aufgerufen wird, und anschließend hat er aus dem Koran Suren vorgetragen. Danach konnten wir noch Fragen stellen.

Es war sehr interessant, eine andere Religion kennenzulernen. Die Menschen in der Moschee waren alle sehr nett zu uns. Am Schluss haben wir uns bedankt und verabschiedet. Jeder von uns bekam auch noch etwas zum Naschen mit auf den Weg.

*Katherina Miller (8c) /WB*

# Geschichte einmal anders - Geschichtsprojekt der Klasse 6b in Morbach

Wieder einmal konnte sich in diesem Schuljahr eine Klasse auf ein Geschichtsprojekt freuen: „Von der Altsteinzeit in die Römerzeit“ lautete der Titel des Projektes, das diesmal wieder in Morbach-Bischofsdrhon durchgeführt wurde. Gemeinsam mit der Jazzband, die gleichzeitig im dortigen Freizeitzentrum ihre Probenstage durchführte, startete die Klasse 6b, begleitet von ihrer Geschichts- und Kunstlehrerin Irmhild Mannsfeld und Frau Katharina Knecht als Begleitlehrerin am 9. Mai 2011 vom JKG. Da aus pädagogischen Gründen auch eine

männliche Bezugsperson eingesetzt werden sollte, konnte Herr Christian Schüle gewonnen werden, der bei der Klasse als Praktikant im Geschichtsunterricht bestens bekannt war.

Nach Ankunft, Zimmerverteilung und

einem guten Mittagessen starteten die Gruppen mit einer archäologischen Ausgrabung an einer präparierten Grube. Die Fundstücke wurden kartiert, gesäubert und dokumentiert. Da

nur jeweils eine Gruppe an der Grube tätig sein konnte, sammelten die anderen Gruppen möglichst viele unterschiedliche Pflanzen

der Umgebung, die bestimmt und ebenfalls dokumentiert werden mussten. An den folgenden Tagen arbeiteten die Kinder in unterschiedlichen Arbeitsgruppen, die sich mit dem Leben in Alt- und Jungsteinzeit beschäftigten.

Alle Jungen der Klasse bauten gemeinsam mit Herrn Schüle eine große altsteinzeitliche Laubhütte. Die Mädchen hatten sich in verschiedenen Arbeitsgruppen zusammengefunden.



Am Donnerstag wandelte die Klasse dann, geführt von Frau Mannsfeld, auf

den Spuren der Römer und besuchte die alte Kaiserstadt Trier mit den römischen Überresten von Arena, Badeanlagen, Basilika und Porta Nigra. Zum Führungsprogramm gehörte selbstverständlich auch der Dom mit der Reliquie des Heiligen Rocks. Bei schönem Wetter konnten die Kinder

nach über zweistündigem Programm noch das Flair der schönen Fußgängerzone genießen, die zum Bummeln und Essengehen einlud.

Als am Freitag gepackt und die Heimreise angetreten wurde, ging damit eine etwas andere „Schulwoche“ zu Ende.

MA



Neben der Herstellung von Textilien, geleitet von Frau Knecht, konnten Keramik, Schmuck, Waffen, Werkzeuge und ein Webstuhl hergestellt werden. Jedes Kind hatte die Möglichkeit, an wenigstens zwei Arbeitsfeldern aktiv zu sein. Das galt natürlich auch für die Jungen, die nach Fertigstellung der

Hütte ebenfalls in den verschiedenen Gruppen mitarbeiteten. Alle Arbeitsergebnisse wurden dokumentiert.



„Am Ende bleibt mir noch ein herzliches Dankeschön an Frau Knecht und Herrn Schüle zu sagen, die mich bei der Durchführung des Projekts tatkräftig unterstützten und an Herrn Noll, der ebenfalls beim Bau der Hütte mitgeholfen hatte. Mein höchstes Lob gilt den Schülerinnen und Schülern der Klasse 6b, die sich tadellos verhalten hatten und durch ihre kooperative Haltung und ihr ausgesprochen gutes Miteinander dafür gesorgt haben, dass alle Beteiligten diesen Aufenthalt in bester Erinnerung behalten werden.“

Irmhild Mannsfeld

# Zeitzeuge am JKG - Martin Bergau berichtet über seine Erlebnisse im Dritten Reich

Freitag, der 8. April, 10.30 Uhr: Eine Schar von Neuntklässlern wartet gespannt vor der Mensa auf Herrn Martin Bergau. Der 82-Jährige ist ein Zeitzeuge der NS-Zeit und hat viele Gräueltaten des Regimes miterleben müssen, unter anderem auch einen Todesmarsch Tausender von Juden in seiner Heimat Palmnicken. Herr Bergau schrieb einige Bücher darüber, wobei sein Buch „Die Fliege im Bernstein“ gezielt an Jugendliche gerichtet ist. Im Laufe der Veranstaltung schildert er genau, wie er unter der Herrschaft Hitlers aufwuchs. Die Schüler erfahren,

wie sehr ihm seine Heimat am Herzen lag, was es bedeutete, der Hitler - Jugend beizutreten. Als Herr Bergau dann schließlich erzählt, wie er miterlebte, dass Tausende von Juden in seine Heimat getrieben wurden, wo sie in eine Mine eingemauert



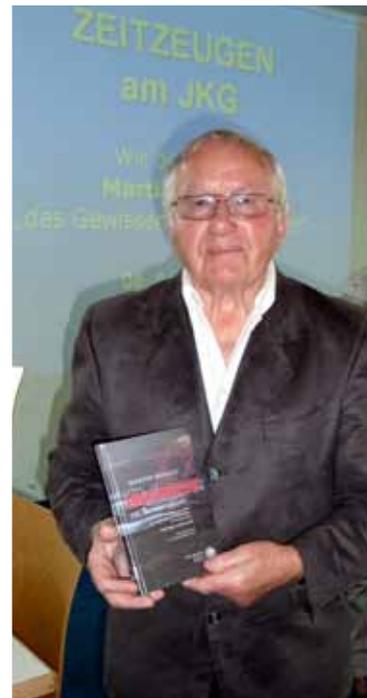
werden sollten, ist es in der Mensa totenstill...Die Schüler lauschen geschockt dem grausamen Erlebnis:

Der junge Martin, wie er dem Schlürfen von 5000 Holzpantoffeln lauscht, das nur manchmal von Schreien der Opfer von Erschießungen unterbrochen wird. Der Plan die Juden einzumauern schlug jedoch fehl, da der Werksdirektor, ein gewisser Herr Feierabend, den Zugang zur Mine auf Grund dessen verweigerte, dass er nicht den Tod weiterer Juden mit ansehen wollte. Doch Feierabend musste für diese Heldentat, wie Herr Bergau es nennt, büßen. Die NS schickten ihn in den Freitod, er musste mit 100 seiner Leute an die Front. Für Bergau ist Feierabend ein Held, weshalb er immer wieder auf ihn zu sprechen kommt. Der Zeitzeuge fährt mit seinem Bericht fort und die Zuhörer erfahren, dass die Juden

auf die gefrorene Ostsee hinausgetrieben wurden. Wer nicht einbrach, erfror oder an seinen schweren Verletzungen starb, wurde niedergeschossen. Obwohl Bergau anfangs von Hitler und seinem Regime überzeugt gewesen war, änderte sich seine positive Einstellung zu diesem Zeitpunkt schlagartig. Er war christlich erzogen worden, wodurch es für ihn nicht nachvollziehbar war, wie man wehrlose, verletzte Menschen so behandeln konnte. Einige Zeit später fand er sich in einem Erschießungskommando wieder. Kurz darauf geriet er in russische Gefangenschaft, wo er sich schwor seine Erlebnisse festzuhalten und weiterzuerzählen. In dieser Zeit nahm er vom christlichen Glauben Abstand. Der Zeitzeuge ist der Meinung, es sei schrecklich, dass der größte Teil der Kirche die Nazis unterstützte. Außerdem erschütterte ihn, dass sein Heimatdorf plötzlich zum Schauplatz eines so schrecklichen Verbrechens geworden war. Herr Bergau verstummt,

nickt zufrieden und schaut ins Publikum, welches in applaudiert. Nun stellen die Schüler eifrig Fragen, welche Herr Bergau mit Geduld ausführlich beantwortet. Es ist eben doch nur eine Sache sich über Ereignisse zu informieren, ein Zeitzeuge ist etwas ganz anderes, weitaus authentischeres. Die Neuntklässler haben sich auf jeden Fall gefreut, dass das „Gewissen von Palmnicken“, wie Herr Bergau oft genannt wird, Zeit für sie hatte.

*Fee Rössle, Giulia Buzza, 9a*



Martin Bergau wurde im Dezember 1928 in Sorgenau - für ihn „das schönste Fischerdorf der Welt“ - geboren und berichtete uns über seine Jugend zur Zeit Hitlers. Aufgewachsen ist er in Palmnickel an der Bernsteinküste, ebenfalls in Ostpreußen. Er begann seinen Vortrag mit der Schilderung seiner militärischen Laufbahn: Martin Bergau, der schon seit je her begeisterter Modellbauer war, begann diese mit der Ausbildung zum Segelflieger an der Segelflugschule der Hitlerjugend. Zunächst arbeitete er als Luftwaffenhelfer und bestand darauf seine Ausbildung zum Kampfpiloten, entschloss sich jedoch später seinen Dienst am Boden weiterzuführen. Sehr schockiert reagierten die Klassen über den Bericht, dass er oft sah, wie Juden durch sein Dorf getrieben, geschlagen und teilweise auch ermordet wurden. Schließlich wurde er in ein Exekutionskommando eingeteilt, wo es unter anderem seine Aufgabe war, Juden zu erschießen, doch das wurde ihm, wie er bestätigte, erst später bewusst. Seine Laufbahn endete, als er von Sowjets verschleppt und zu Zwangsarbeit verurteilt wurde.

*Robin Friedrich, Philipp Neumann, 9a*

Martin Bergau wurde im Dezember 1928 in Sorgenau - für ihn „das schönste Fischerdorf der Welt“ - geboren und berichtete uns über seine Jugend zur Zeit Hitlers. Aufgewachsen ist er in Palmnickel an der Bernsteinküste, ebenfalls in Ostpreußen.

Er begann seinen Vortrag mit der Schilderung seiner militärischen Laufbahn: Martin Bergau, der schon seit je her begeisterter Modellbauer war, begann diese mit der Ausbildung zum Segelflieger an der Segelflugschule der Hitlerjugend. Zunächst arbeitete er als Luftwaffenhelfer und bestand darauf seine Ausbildung zum Kampfpiloten, entschloss sich jedoch später seinen Dienst am Boden weiterzuführen.

Sehr schockiert reagierten die Klassen über den Bericht, dass er oft sah, wie Juden durch sein Dorf getrieben, geschlagen und teilweise auch ermordet wurden.

Schließlich wurde er in ein Exekutionskommando eingeteilt, wo es unter anderem seine Aufgabe war, Juden zu erschießen, doch das wurde ihm, wie er bestätigte, erst später bewusst.

Seine Laufbahn endete, als er von Sowjets verschleppt und zu Zwangsarbeit verurteilt wurde.

*Robin Friedrich, Philipp Neumann, 9a*

# Aufführung der Deutsch - Theater AG

## zum Inhalt:

Den inhaltlichen Kern seiner Theaterstücke bilden sozialpolitische Themen. Auch in „Der jüngste Tag“, ein Jahr vor seinem Tod erschienen, zeigt sich dies: Thomas Hudetz, Bahnhofsvorsteher in einem größeren Dorf, unglücklich verheiratet mit einer dreizehn Jahre älteren, krankhaft eifersüchtigen Frau, wird von Anna, der hübschen Dorfwirtstochter, in ein Gespräch verwickelt, und, ehe er sich's versieht, von ihr geküsst – gerade in dem Augenblick, da er ein Signal hätte betätigen sollen. Ein Eilzug rast am Bahnhofsgebäude vorbei und stößt gleich darauf mit einem Güterzug zusammen. Frau Hudetz, Augenzeugin des verhängnisvollen Kusses und der Folgen – achtzehn Fahrgäste sind ums Leben gekommen – sagt vor Gericht gegen ihren Mann aus, Anna aber schwört unter Eid, dass der Bahnhofsvorsteher das Signal rechtzeitig betätigt habe...



## zum Autor:

Ödön (ungarisch für Edmund) von Horváth, 1901 im heutigen Kroatien geboren, wächst u. A. in Belgrad, Budapest und später in München auf, wo er auch studiert. Mit 19 Jahren beginnt er zu schreiben. Er warnt in seinen Stücken vor dem Faschismus und als sein Elternhaus in Murnau nach der Machtergreifung Hitlers 1933 von der SA durchsucht wird, geht Horváth ins Exil. Seine Stücke dürfen in Deutschland nicht mehr aufgeführt werden. 1937 erscheint sein erfolgreicher Roman *Jugend ohne Gott* in Amsterdam. Allerdings wird er schon ein Jahr später in die „Liste des schädlichen und unerwünschten Schrifttums“ aufgenommen und in Deutschland und Österreich eingezogen. Im Mai 1938, mit 37 Jahren, trifft er sich mit einem Regisseur in Paris, um über die Verfilmung des Romas zu sprechen. Dort wird er am selben Tag auf den Champs-Élysées bei einem Gewitter von einem Ast erschlagen.



**zu den Aufführungen:**

Mit einer äußerst gelungenen Inszenierung, bei der die ganze Pausenhalle unserer Schule und der Vorraum zu den Physiksälen zu Theaterplätzen umfunktioniert und bespielt wurden, machten die Mitglieder der Deutsch-Theater AG unter Leitung von Frau Haun bei ihren Aufführungen am 7. und 8. Juni 2011 von sich reden. Gekonnt wurde das Publikum von Melanie Hertschek, als eigens für diese Inszenierung erdachte Reiseführerin, zu den verschiedenen Schauplätzen der Handlung geführt. Zupackend und mit betörender Ernsthaftigkeit dargestellt, vermittelten die Akteure Einblicke in die kleinbürgerliche Welt der dreißiger Jahre des letzten Jahrhunderts und deren Konflikte. Mit großem Applaus bedankte sich das interessierte Publikum bei Simone Schilling, Anika Schweickard, Fee Rössle, Alina Köder, Svenja Reimer, Martin Moch, Kerstin Proske, Julia Kiefer, Sarah Kümmerle, Andrea Hauer und nicht zuletzt bei Frau Haun für dieses beeindruckende Schauspiel.  
WB



## Lichttechnik - Verbesserung des Equipments

Unsere Schule freut sich über eine großzügige finanzielle Unterstützung durch die Elternkasse, den Freundeskreis des JKG und unserer Drama Group. Dank dieses Engagements konnten ein neues Lichtpult, Scheinwerfer und ein Stromverteiler mit digitaler Spannungs- und Stromanzeige angeschafft werden.

Timo Bühler, Schüler der Kursstufe K11, war maßgeblich an der Zusammenstellung und Auswahl der neuen Elemente beteiligt. Frau Hoffmann, Lehrerin unserer Schule für Musik, Deutsch und Theater,

wirkte ebenfalls unterstützend mit. Allen Beteiligten ein großes Dankeschön für ihren Einsatz!

WB



Frau Hoffmann bedankt sich bei Timo Bühler für sein großes Engagement.



Herr Dr. Bayer, Frau Hoffmann, Herr Kiesel, Vorstandsvorsitzender des Freundeskreises, Frau Sack, Elternbeiratsvorsitzende, Herr Vielhaber und Timo Bühler mit Teilen der neuen Ausstattung

# *Das Schulnachrichtenteam wünscht schöne und erholsame Ferien...*



## *...und einen guten Start ins neue Schuljahr!*

---

### **Impressum:**

Verantwortliche Personen:  
Dr. Rolf Bayer, Claudia Winter-Baker

Unter Mitarbeit von:  
Reinhard Klumpp und v. a.

Layout, grafische Gestaltung:  
Tobias Höferth

Johannes-Kepler-Gymnasium  
71263 Weil der Stadt  
Max-Caspar-Str. 47  
Telefon: +49 (0)7033/6077  
Fax: +49 (0)7033/80884  
E-Mail: sekretariat@jkgweil.de  
[www.jkgweil.de](http://www.jkgweil.de)